

# Gemeindewald ...

## Der Wald geht uns alle an

Wussten Sie schon, dass Sie höchstwahrscheinlich Waldbesitzer sind? Rund ein Fünftel der Waldfläche in Deutschland gehört Städten und Gemeinden. Wenn auch Ihre Gemeinde Wald besitzt, so gehört er mittelbar auch Ihnen. Gemeindewald ist demnach Bürgerwald. Sie können das Schicksal Ihres Waldes beeinflussen, indem Sie sich zum Beispiel an Ihren Gemeinderat wenden. Es lohnt sich, denn dieser Wald hat viel zu bieten.

## Lebensraum mit vielen Gesichtern

Wälder waren für Städte und Gemeinden immer wichtig und sind es bis heute, denn sie erfüllen die unterschiedlichsten Aufgaben. Rund um große Städte und Ballungsgebiete erhöhen sie als kostenloser und leicht erreichbarer Erholungsraum die Lebensqualität der Bewohner. In ländlichen Gebieten spielen ökonomische Aspekte eine größere Rolle. Wälder sind hier vor allem Rohstofflieferanten und damit bedeutende Standortfaktoren für Wirtschaftsunternehmen. Sie sichern Arbeitsplätze auf dem Land. Doch eines haben alle diese Wälder gemeinsam: Sie sind ein wertvoller Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

## Was wird aus dem Gemeindewald?

Viele Kommunalwälder blicken in eine ungewisse Zukunft. Zahlreiche Gemeinden sind hoch verschuldet, gleichzeitig steigen die Kosten für die Erhaltung von Infrastruktur und für soziale Belange. Als Folge davon versuchen viele Gemeinden höhere Gewinne aus ihrem Wald zu erzielen, indem sie die Holznutzung verstärken und die Bewirtschaftung weiter rationalisieren. Die Nachfrage ist hoch, denn Holz ist auch als Energielieferant wieder begehrt. Intensive Waldnutzung gefährdet jedoch den Lebensraum vieler Tiere und Pflanzen. Darüber hinaus haben die Wälder mit den Auswirkungen des Klimawandels, wie längeren Trockenperioden und heftigeren Stürmen, zu kämpfen.



Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.



Zur Erholung zieht es viele Menschen regelmäßig in den Wald. Für Dorfbewohner liegt der Wald oft direkt vor der Haustür, doch besonders für Großstädter ist der Stadtwald wichtig, um vom Trubel des Alltags abzuschalten.



Der Kaisermantel ist ein ausgesprochener Waldrandbewohner. Er benötigt sonnige Waldränder, Waldwiesen und blütenreiche Waldlichtungen.



In den letzten 20 Jahren ist die Holznutzung in Deutschlands Wäldern deutlich gestiegen. Vor allem der intensive Einschlag in alten Laubwäldern hat fatale Folgen für die Artenvielfalt.



Heizen mit Holz boomt. Nicht nur Privathaushalte, auch die Industrie hat Holz wieder als Energieträger entdeckt. Doch diese neue Attraktivität birgt die Gefahr, dass zukünftig zu viel Holz verheizt wird.



# ... ist Heimat



Ein artenreicher Mischwald ist die beste Zukunftsvorsorge. Er ist nicht nur am gesündesten, er sichert auch ein kontinuierliches Einkommen. Mit verschiedenen Baumarten können die Bewirtschafter flexibel auf eine veränderte Nachfrage und den Klimawandel reagieren.



Naturverjüngung und Totholz sind wichtige Elemente einer naturnahen Waldbewirtschaftung. Sie sorgen für einen stabilen und artenreichen Lebensraum.



Nur was man kennt, kann man auch schützen. Der Wald ist eines der spannendsten Ökosysteme. Nutzen wir die Chance, kommende Generationen dafür zu begeistern, damit auch sie sich für seine Erhaltung einsetzen.



Wälder, die mit dem FSC-Siegel ausgezeichnet sind, werden nach hohen ökologischen Standards bewirtschaftet. Achten Sie beim Einkauf von Holz- und Papierprodukten auf dieses Siegel.

## Rundumversorger mit hohem Anlagewert

Mit ihrem Wald besitzen Gemeinden ein kostbares Gut. Er liefert Holz und sauberes Wasser, schützt das Klima, bewahrt die biologische Vielfalt und ist ein beliebter Ort der Erholung – der Wald erbringt viele Leistungen für das Gemeinwohl. Einige Kommunen wollen mit dem Verkauf ihres Waldes kurzfristig Haushaltsdefizite decken. Damit sind die vielfältigen Leistungen des Kommunalwaldes in Gefahr. Auch in finanziell schwierigen Zeiten muss der Wald im Eigentum der Kommunen bleiben, denn sein Wert wächst ständig – wirtschaftlich ebenso wie für Natur und Gesellschaft.

## Naturschutz als Lebensversicherung

In jeder Gemeinde ist es selbstverständlich Straßen, Krankenhäuser und Kindergärten zu unterhalten, denn sie sind Teil der Daseinsvorsorge. Doch auch eine intakte Natur gehört dazu, um die Lebensqualität zu erhalten. Natur- und Artenschutz stellen daher hohe Ansprüche an den Kommunalwald, die sich jedoch erfüllen lassen, wenn grundlegende Prinzipien einer naturnahen Waldbewirtschaftung eingehalten werden. Dazu zählt, standortgerechte Wälder aus Naturverjüngung zu entwickeln, eine schonende Betriebstechnik einzusetzen und auf Pestizide zu verzichten. Ebenso wichtig ist es, alte und abgestorbene Bäume stehen zu lassen und effektiv zu jagen.

## Ein Wald für Sie und Ihre Kinder

Gemeindewälder müssen für ihre Bürger erlebbar sein, nur so identifizieren sie sich mit ihnen. Ob Waldkindergärten, Waldführungen, Urwaldpfade, Biotoppflege oder die Brennholznutzung, es gibt viele Wege der Bevölkerung ihren Wald näher zu bringen. Echte Bürgerbeteiligung entsteht dann, wenn die Bevölkerung mitentscheiden kann, wie sich ihr Wald entwickeln soll. Sprechen Sie mit Ihrem Gemeinderat und bestimmen Sie mit!

## Vorbilder erwünscht

Kommunale Forstbetriebe tragen eine besondere Verantwortung, denn sie verwalten Volksvermögen. Für einen nachhaltigen Bürgerwald bedarf es eines gut ausgebildeten Fachpersonals, das die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Ansprüche an den Wald ausbalanciert. Mit den Qualitätssiegeln für vorbildliche Waldbewirtschaftung von FSC (Forest Stewardship Council) und Naturland zeigen Gemeinden, dass sie ihre Verantwortung ernst nehmen.

© NABU-Bundesverband für Naturschutz in Österreich - Regionalverband für die Steiermark - Geschäftsstelle: NABU, Regionalverband für die Steiermark, Mittel der Bundesregierung für Umwelt, Naturschutz und Klimaschutz.